



Liebe Pilgerinnen und Pilger!

Die im März d.J. über uns hereingebrochene Corona-Pandemie hat unser Leben in vielerlei Hinsicht beeinflusst. Nicht nur persönlich, gesellschaftlich, sondern auch kirchlich hat sich seither viel verändert und es wird sich

noch mehr verändern. Unsere Kirchen sind leerer geworden und viele Aktivitäten, die unsere Gemeinden lebendig gehalten haben, ruhen derzeit. Der tschechische Soziologe und Religionsphilosoph Tomáš Halík hat in seiner Analyse nicht unrecht, wenn er diesbezüglich sagt: „... stellt die Zeit der leeren und geschlossenen Kirchen für die Kirche einen warnenden Blick durch das Fernrohr in eine verhältnismäßig nahe Zukunft dar: So könnte das in ein paar Jahren in einem Großteil unserer Welt aussehen.“ Unsere Trierer Bistumssynode hat den Aspekt einer missionarisch-diakonischen Kirche vertieft in den Blick genommen und zum Aufbau des Reiches Gottes eine Neuorientierung empfohlen. Sie sagt: „Eine Kirche, die sich so versteht, die Jesus und seiner Botschaft vom Reich Gottes folgt, stellt den Menschen, sein Dasein und seine Fragen in den Mittelpunkt: seine Freude und Hoffnung, seine Trauer und Angst. Eine Kirche, die Jesus Christus folgt, weiß sich an die Ränder und Grenzen gesandt, ist empfindsam und solidarisch, wo Menschen in Gefahr sind, ihre Würde zu verlieren oder ihrer Würde beraubt zu werden. Die Kirche Jesu gibt Zeugnis von der Hoffnung, die sie erfüllt (vgl. 1 Petr 3,15). Sie begibt sich dabei in das ihr selbst Fremde. Sie sucht Begegnung mit Anderen und lässt sich davon irritieren, betreffen, inspirieren: sie lässt sich evangelisieren.“ (Synodenschlussdokument Nr. 1)

In diesen Gedanken entdeckte ich das Leben des heiligen Wendelin, der aus seiner Heimat aufgebrochen ist, um Gott zu suchen und Menschen zu begegnen, um Zeugnis von seinem Glauben und seiner Überzeugung zu geben. Seine Lebensform und sein Lebensstil als Wandermönch und Einsiedler waren seine Berufung, um am Aufbau des Reiches Gottes mitzuarbeiten.

Sein Leben und sein Wirken haben deswegen Spuren hinterlassen und Früchte getragen, von denen wir heute noch profitieren dürfen. Das ist für uns jedoch auch eine bleibende Verpflichtung, sein Erbe in die Zukunft zu tragen, damit die Menschen unserer Tage Gott für ihr Leben finden.

Es wird in diesem Jahr aufgrund der Pandemie und der Einhaltung aller Sicherheits- und Hygienevorschriften eine „stille Wallfahrt“ werden. Wie in jedem Jahr wird die Lade, in der sich die Gebeine unseres Heiligen befinden, auf die Tumba zur Verehrung erhoben, damit die Pilger seine Nähe auch erfahren können. Selbst wenn wir die traditionellen Veranstaltungen in diesem Jahr nicht durchführen wie gewohnt, so wollen wir uns doch um den Altar, den Mittelpunkt unserer Gemeinde, versammeln, um Eucharistie zu feiern und den heiligen Wendelin zu verehren, und ihn um seine Fürsprache und seinen Beistand anrufen.

Einen besonderen Akzent möchten wir deswegen in diesem Jahr auf die tägliche eucharistische Anbetung legen, in der wir besonders um Priester- und Ordensberufe beten wollen. Die Zahl dieser Berufungen ist in den vergangenen Jahren dramatisch zurückgegangen und deswegen wollen wir gerade unseren Patron anrufen, damit auf seine Fürsprache Menschen den Ruf Gottes hören und ihm folgen. Das Bistum Trier stellt uns für diese Woche eigens seine „Berufungsmonstranz“ zur Verfügung.

Mit großer Vorfreude auf diese Tage lade ich Sie sehr herzlich zu unserer diesjährigen Wallfahrt an das Grab des heiligen Wendelin ein, um mit uns in dieser schwierigen Zeit zu beten, uns von Gottes Gegenwart und Nähe anrühren, betreffen, inspirieren und uns evangelisieren zu lassen. Bringen wir miteinander unser Leben vor Gott in der Gewissheit, dass uns der heilige Wendelin beistehen und uns Fürsprecher sein wird. Die Begegnungen an diesen Tagen in den Gottesdiensten und im persönlichen Gebet werden uns Kraft, Hoffnung, Lebensfreude und Mut für die kommende Zeit schenken.

In diesem Sinne grüße ich Sie und erbitte Ihnen, die Sie diese Zeilen lesen und nach St. Wendel kommen werden, Gesundheit, Gottes Segen und den Beistand des heiligen Wendelin!

Klaus Leist
Pastor

Termine

Mi 14.10. Eröffnung der Wallfahrt

- 18.00 Uhr Eucharistiefeier zur Eröffnung der Wallfahrt und Enthüllung des Schreins, musikalisch mitgestaltet von Mitgliedern des Chores der Wendelinus-Basilika
- 19.00 - Anbetung, gestaltet von der Pfarrgemeinde
20.00 Uhr St. Wendelin

Do 15.10. Pilgertag

- 10.00 Uhr Wortgottesdienst in der Sporthalle der Lebenshilfe für die Bewohner der Lebenshilfe St. Wendel
- 15.00 Uhr Pilgeramt
- 16.30 Uhr Führung in der Basilika
- 18.00 - Anbetung, gestaltet vom Kath. Frauenbund
19.00 Uhr St. Wendel

Fr 16.10. Pilgertag

- 15.00 Uhr Pilgeramt
- 16.30 Uhr Führung in der Basilika
- 18.00 - Anbetung, gestaltet von den Steyler Missionaren
19.00 Uhr

Sa 17.10. Pilgertag

- 10.00 Uhr Pilgeramt mit der Pfarreiengemeinschaft Oberthal-Namborn
- 11.15 Uhr Pilgersegen und anschließender begleiteter und gestalteter Pilgergang des Wendelinus-Pilgerweges in St. Wendel
- 18.00 - Anbetung, gestaltet von der Pfarrgemeinde
19.00 Uhr Winterbach

Wichtiger Hinweis:

Eine Anmeldung zur Mitfeier der Gottesdienste ist aufgrund der bestehenden Sicherheits- und Hygienevorschriften unbedingt erforderlich! Unsere Kontaktdaten hierfür finden Sie auf Seite 5.